

MICHAEL GECHTER

## Die Fibeln des Kastells Niederbieber

Bis auf einzelne Vorlagen in Grabungsvorberichten ist der Fibelbestand des von 190–260 n. Chr. belegten Kastells Niederbieber bisher nicht veröffentlicht. Hier sollen nun die im Besitz des Landesmuseums Bonn befindlichen Fibeln aus Niederbieber vorgelegt werden. Diese stammen zu einem kleineren Teil aus der Sammlung des Fürsten zu Wied und zu einem größeren aus den Ausgrabungen der Reichslimeskommission. Die Funde aus der fürstlichen Sammlung sind von W. Dorow 1826 teilweise publiziert worden<sup>1</sup>; bei diesen kann es sich allerdings auch um Funde aus dem Lagergovicus oder von anderen Fundstellen handeln. Ein großer Teil der Funde aus der Sammlung des Fürsten zu Wied gelangte 1925 in das damalige Provinzialmuseum Bonn<sup>2</sup>. Die Ausgrabungen der Reichslimeskommission fanden in den Jahren 1897–1912 im Bereich des Kastells und vereinzelt auch im Lagergovicus statt<sup>3</sup>. Insgesamt liegen 61 Fibeln vor, von denen heute 12 verschollen sind. 15 Fibeln stammen aus der Sammlung des Fürsten, die übrigen aus den Ausgrabungen. Die Fibeln lassen sich neun verschiedenen Fundstellen im Lagerbereich zuordnen (Abb. 1):

1. Baracken in der Prätentura: 11 + 3(?) (Nr. 3, 7, 9, 11, 24, 25, 33, 35, 40, 52, 53?, 55, 56?, 60?)
2. Große Grube, untere Einfüllung, östlich der Fabrica: 19 (Nr. 4, 5, 6, 14, 15, 16, 17, 20, 21, 26, 27, 28, 29, 31, 47, 48, 54, 61)
3. Hof der Principia: 2 (Nr. 8, 38)
4. Gebäude in der Prätentura, nördlicher Raum: 2 (Nr. 19, 46)
5. Müllgrube südlich der Via principalis: 3 (Nr. 22, 23, 43)
6. Magazin: 1 (Nr. 32)
7. Kanal vor den Principia: 3 (Nr. 36, 37, 39)
8. An der Wasserleitung vor den Principia: 1 (Nr. 44)
9. Die Lage der neunten Fundstelle ist unsicher. Fibel Nr. 34 stammt aus einem 'Erdkastellgraben'. Es kann sich hierbei nur um den Kastellgraben oder den Umfassungsgraben des Vicus handeln.

Von den 45 Fibeln kommen demnach 19 aus der Grube bei der Fabrica (Fundstelle 2) und 16 aus den Kasernen der Prätentura (Fundstelle 1 und 4). Aus Offiziersbauten stammen drei Fibeln (Fundstelle 5). Die restlichen Fibeln verteilen sich auf vier Fundstellen (3, 6, 7, 8). Von diesen Fibeln mit genauer Fundortangabe gehören fünf zu der Gruppe der Scheibenfibeln; drei sind Emailscheibenfi-

<sup>1</sup> W. Dorow, Römische Alterthümer in und um Neuwied am Rhein. Die Denkmale germ. u. röm. Zeit in den Rheinisch-Westfälischen Provinzen 2 (1826) Taf. 18,4.5.7.8.19.

<sup>2</sup> Dort unter Inv.-Nr. 31742–32354 inventarisiert.

<sup>3</sup> ORL B Nr. 1 a (Niederbieber) 5 f.; Funde im RLMB unter E-Nummern inventarisiert.

beln (Nr. 52–54) und zwei Peltafibeln (Nr. 55, 56). Alle anderen Fibeln gehören Typen mit hochgewölbtem Bügel an. Es zeigt sich hierbei ein ähnliches Bild wie im Fibelbestand der Lager des 1. Jahrhunderts<sup>4</sup>. Unterteilt man die Fibeln in solche mit hochgewölbtem und in solche mit flachem Bügel – also in Fibeln, die für dicken Stoff bestimmt waren, und in solche, die dünnen Stoff zusammenhielten oder auch nur aufgesteckt wurden – so kann man die ersteren als Mantel- und die letzteren als Schmuckfibeln bezeichnen. Bei genaueren Fundstellenangaben zeigt es sich, daß die Mehrzahl der Mantelfibeln innerhalb von Lagern, die der Schmuckfibeln außerhalb derselben gefunden wurde. Zwar waren die Träger von Mantelfibeln vorwiegend Soldaten, und die Masse der Schmuckfibeln wurde von Frauen getragen, doch kann nun nicht gefolgert werden, daß Mantelfibeln nur von Soldaten und Schmuckfibeln nur von Frauen getragen wurden. In den Kastellen finden sich ebenso Schmuckfibelformen, wie in Zivilsiedlungen und Lagervorstädten auch Mantelfibeln vorkommen, aber jeweils in wesentlich geringerer Anzahl. Neben den reinen Schmuckfibeln gibt es auch Scheibenfibeln, die als Mantelfibeln getragen wurden; es sind dies die Pelta-, Hakenkreuz-, Buchstaben- und Doppelaxtfibeln sowie die durchbrochen gearbeiteten Fibeln. Für sie ist der hohe, quergestellte Nadelhalter charakteristisch, der bei den anderen Scheibenfibeln nicht vorkommt. Dieser Fibeltyp findet sich fast ausschließlich im Limesgebiet<sup>5</sup>. Als Träger kommen daher hauptsächlich Soldaten in Frage. Rückschlüsse auf den Träger oder den Charakter eines Fundplatzes können deshalb nur gezogen werden, wenn von einem Fundplatz eine so große Anzahl Fibeln vorliegt, daß das Zahlenverhältnis von Mantel- und Schmuckfibeln den zivilen oder militärischen Charakter eindeutig anzeigt. Ein Einzelobjekt kann nichts darüber aussagen, ob sein Träger ein Soldat oder eine Frau war.

Fundplätze, deren Charakter aufgrund archäologischer oder historischer Kriterien eindeutig geklärt ist, bestätigen diese Beobachtungen. So fällt an dem Fibelbestand der Schweiz im 2. und 3. Jahrhundert, als keine Truppen in diesem Gebiet standen, das fast völlige Fehlen solcher Mantelfibeln auf<sup>6</sup>. An dem Fibelbestand des Kastells und Vicus Pfünz läßt sich Ähnliches nachweisen<sup>7</sup>. Von den 37 veröffentlichten Fibeln stammen 22 aus dem Lager und 16 aus dem Vicus. Von den im Lager gefundenen Fibeln sind 15 Mantel- und sechs Schmuckfibeln<sup>8</sup>. Aus dem Vicus liegen dagegen vier Mantel- und neun Schmuckfibeln vor<sup>9</sup>. Im Gegensatz zu den Mantelfibeln, die noch die alte Funktion der Fibeln erfüllten, hat sich die der Schmuckfibeln verändert. Sie wurden nicht mehr zum Zusammenheften eines Stoffes benutzt, sondern als Brosche getragen.

Die Datierung der Fibeln aus Niederbieber ist durch die Kastelldatierung vorgegeben: sie müssen in den Jahren 190–260 n. Chr. in den Boden gelangt sein. Zu den Typen und Datierungen dieser limeszeitlichen Fibeln hat sich zuletzt A. Böhme umfassend geäußert<sup>10</sup>. Zu ihren Datierungen seien kurz einige Anmerkungen erlaubt. Für die Fibelchronologie der ersten Hälfte des 3. Jahrhunderts ist die Fundstelle 2 (Abb. 1) mit ihren 19 Fibeln sehr interessant. Fundstelle 2 ist die große Grube östlich der Principia und nördlich der Via principalis. Die Grube ist zweiperiodig, ebenso wie der westlich von ihr gelegene Bau, der als Fabrica angesprochen wird<sup>11</sup>. Dieser Bau war ursprünglich ein Horreum; seine Maße entsprechen genau dem Horreum westlich der Principia. In einer zweiten Bauphase wurde es zu einer Fabrica mit Metallschmelzöfen umgebaut. Der Boden war bedeckt mit

<sup>4</sup> Bonner Jahrb. 179, 1979, 77.

<sup>5</sup> A. Böhme, Saalburg-Jahrb. 19, 1972, 39; 43 ff.

<sup>6</sup> E. Ettliger, Die römischen Fibeln der Schweiz (1973), Typen 4, 49, 53–56.

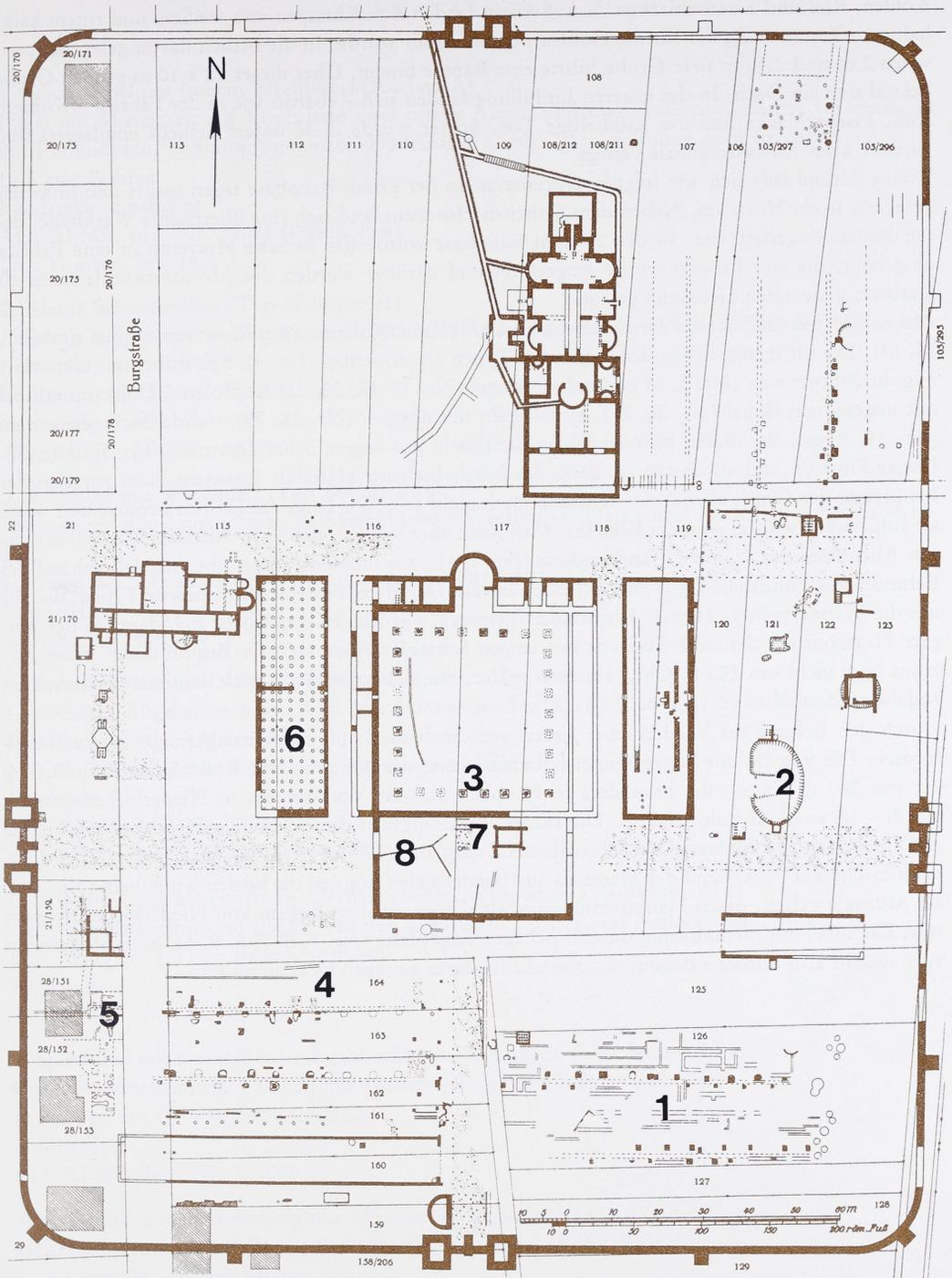
<sup>7</sup> ORL B Nr. 33 (Pfünz) 23 f., Nr. 21–37.51; 37 Nr. 22–33 a.

<sup>8</sup> Mantelfibeln: Nr. 23, 24, 26 (3 x), 27, 28, 29, 30 (3 x), 32, 35, 36 a (Omegafibel), 37 (Schnallenfibel, Taf. 12,51). Scheibenfibeln: Nr. 31 (2 x), 34, 36, 51 (Taf. 12,54), 33 nicht römisch. – Kräftig profilierte Fibel: Nr. 21. – Schmuckfibel: (Kleine Scharnierfibel Ettliger Typ 31) Nr. 22.

<sup>9</sup> Mantelfibeln: Nr. 24, 25, 28, 33 a. – Schmuckfibeln: Nr. 26 (3 x), 27, 29, 30, 31, 32, 33. – Kräftig profilierte Fibeln: Nr. 22 (2 x), 23.

<sup>10</sup> Saalburg-Jahrb. 29, 1972, bes. 20 ff.

<sup>11</sup> ORL B Nr. 1 a (Niederbieber) 27 ff.



1 Plan des Kastells Niederbieber mit Fundpunkten 1–8 der Fibeln. – Maßstab ca. 1 : 1500.  
 (Aus ORL B Nr. 1 a Taf. 2)

Kohlen, Ruß und Eisenschlacken<sup>12</sup>. Außerdem fanden sich Klumpen von weißem und rotem kalkhaltigem Ton (bolus), der für die Gußformen verwandt wurde. In die östlich davon gelegene, zwischen 2 m und 2,50 m tiefe Grube führte eine Rampe hinein. Über dieser 18 x 10 m großen Grube befand sich ein Dach. In der unteren Einfüllung fanden sich – ebenso wie in der Fabrica – Kohlen, Ruß, Eisenschlacke und der kalkhaltige Ton. Später wurde diese untere Schicht einplaniert und darüber zwei Abwasserkanäle verlegt<sup>13</sup>.

Dieser Befund läßt sich wie folgt interpretieren: In der ersten Bauphase lagen rechts und links der Principia je ein Horreum. Neben dem östlichen Horreum fand sich eine überdachte Werkhalle, deren Boden eingetieft war. In der zweiten Bauphase wurde das östliche Horreum in eine Fabrica umgebaut, die alte Fabrica wurde eingeebnet und darüber wurden die Abwasserkanäle eines als Gerberei gedeuteten Gebäudes gelegt.

Aus der unteren Schicht der Grube stammen 19 Fibeln, von denen zwei heute verschollen sind (Nr. 54, 61). Die übrigen gehören den folgenden Typen an: Kniefibel (Nr. 4), Spiralfibel mit nierenförmig durchbrochener (Nr. 5, 6) und peltaförmiger (Nr. 14–17, 20, 21) Kopfplatte, Hülsenspiralfibel mit ungeteiltem Bügel (Nr. 26, 27), Spiralfibeln mit doppelt (Nr. 28, 29) und dreifach gegabeltem (Nr. 31) Bügel. Bei diesen Formen fehlen die Fibeln mit langen Scharnierarmen (Typ Böhme 28). Dieser Fibeltyp, der ansonsten ca. 25 % des Niederbieberer Materials ausmacht, kam zur Zeit der Benutzung der Grube als Fabrica demnach noch nicht vor. Wie lange die Fabrica benutzt und wann sie aufgelassen wurde, ist nicht bekannt. Man kann aber folgern, daß es in Niederbieber neben einigen Altformen des 1. und 2. Jahrhunderts (Nr. 1–4) zwei Fibelhorizonte gibt, die sich anhand des Befundes aus Fundstelle 2 gut unterscheiden lassen. Der ältere besteht aus mehreren Typen, die alle um die Wende vom 2. zum 3. Jahrhundert getragen wurden. Hiervon hebt sich deutlich der jüngere Horizont des Scharnierfibeltyps mit langen Scharnierarmen ab. Der Beginn dieses Fibelhorizonts liegt nicht um 200 n. Chr., sondern später, möglicherweise erst nach dem ersten Viertel des 3. Jahrhunderts<sup>14</sup>.

Durch den Befund aus Niederbieber ändert sich auch die Laufzeitdatierung einiger älterer Fibelformen. Die von Böhme angenommene Enddatierung der Kniefibel mit Rollenhülse (Böhme Typ 21) um 200 n. Chr. – die besonders in Hinblick auf das Vorkommen in Niederbieber gewählt wurde – ist wohl zu weit gefaßt<sup>15</sup>. Die Hauptbenutzungszeit dieser Fibel lag früher. Dagegen sind die Fibeln mit nierenförmig durchbrochener Kopfplatte (Böhme Typ 22) auch nach 180 n. Chr. noch in Umlauf<sup>16</sup>. Anhand des Materials aus Niederbieber können die beiden Kniefibeln (Nr. 3, 4) als Altfunde gelten, deren Hauptbenutzungszeit schon vor dem Beginn von Niederbieber beendet war. Die Fibel mit nierenförmig durchbrochener Kopfplatte (Nr. 5, 6, 7, 8, 9, 11) kommt sechsmal vor, scheint also noch zu Beginn des Kastells häufiger getragen worden zu sein.

<sup>12</sup> a. a. O. 28.

<sup>13</sup> a. a. O. 30.

<sup>14</sup> Saalburg-Jahrb. 29, 1972, 27.

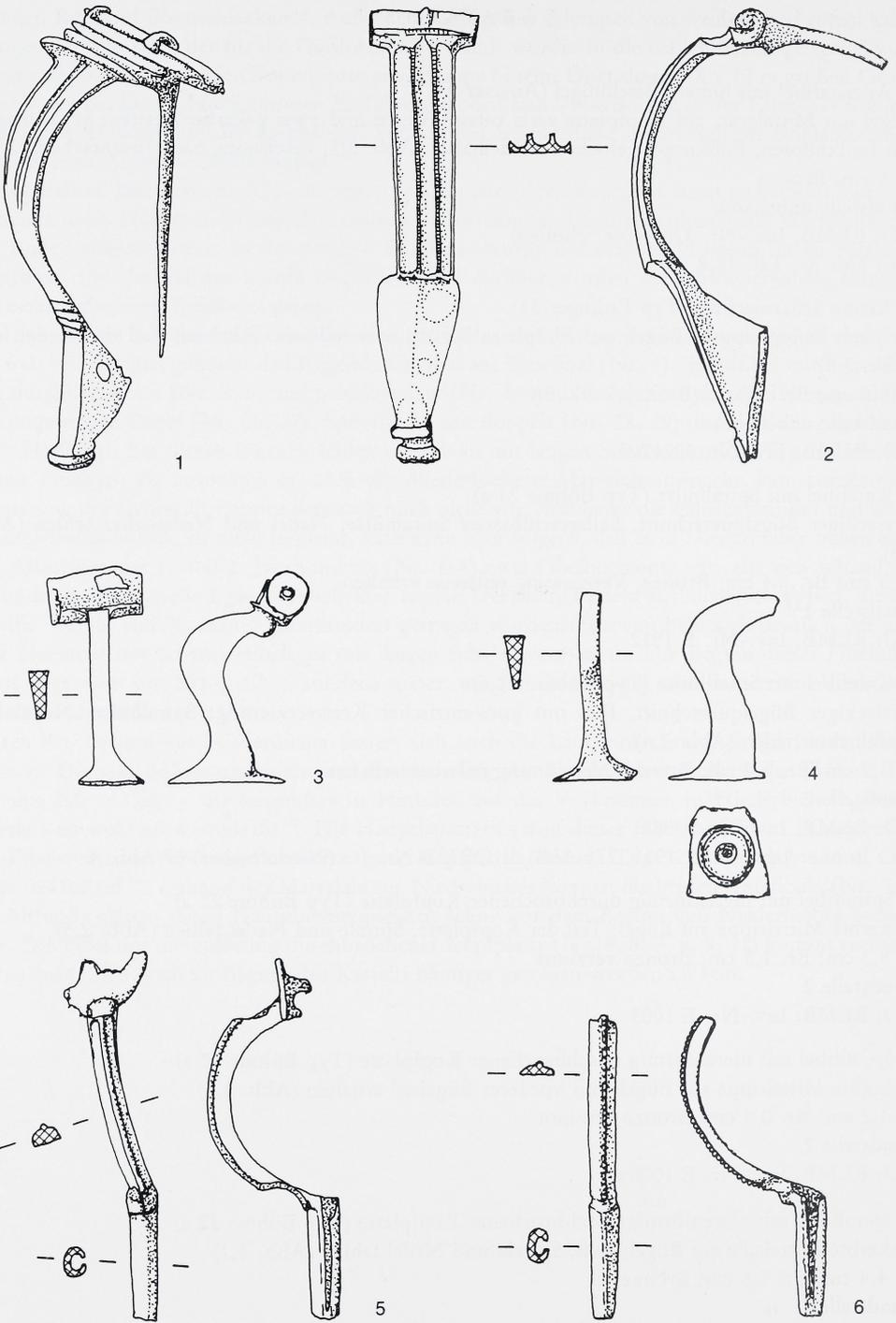
<sup>15</sup> a. a. O. 21.

<sup>16</sup> a. a. O. 22 f.

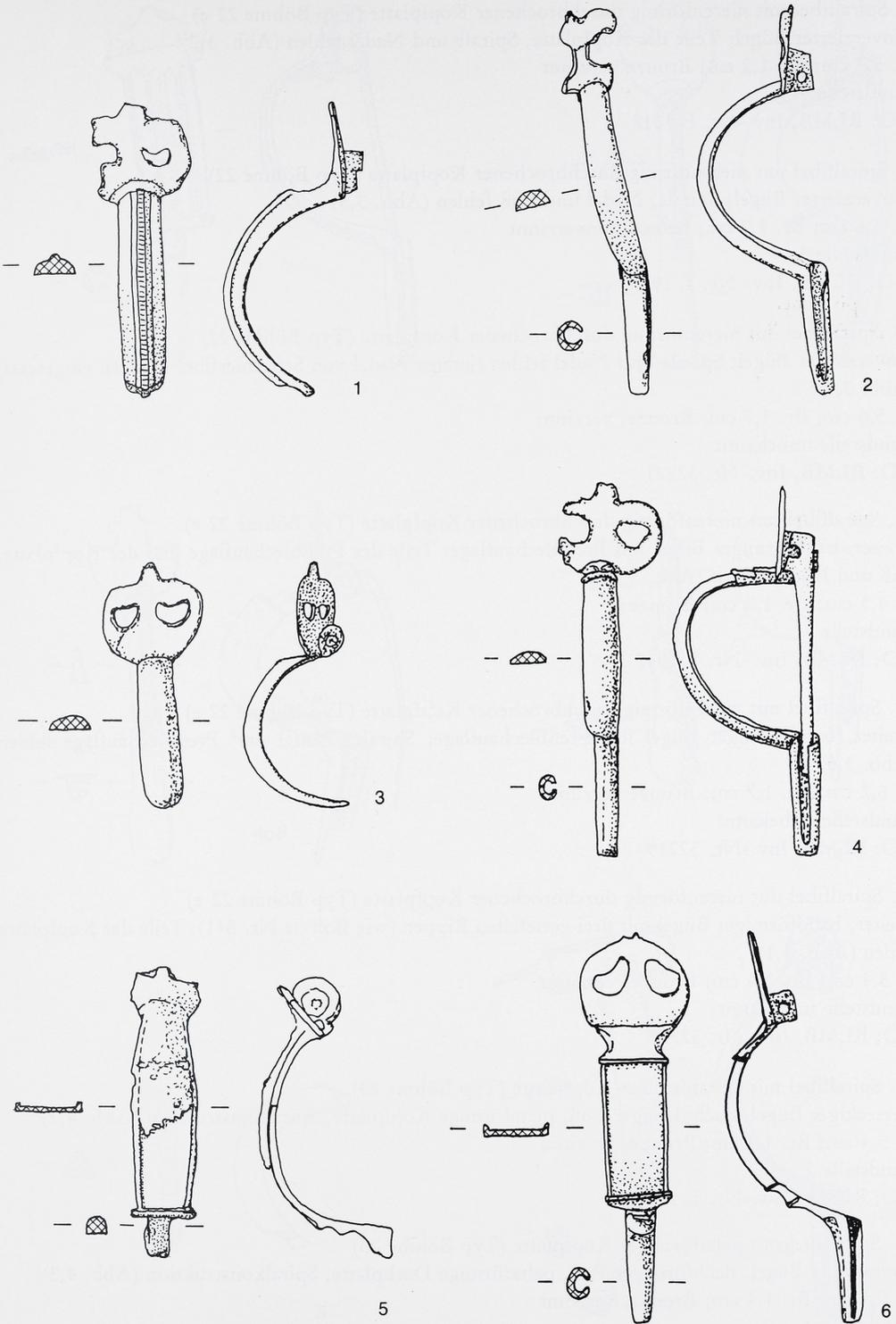
## K A T A L O G \*

1. Aucissafibel mit hohem Blechbügel (Aucissa A)  
 Bügel mit Mittelgrat, auf Kopfplatte zwei offene Augen und zwei gekerbte Leisten; Scharnierstift mit Endknöpfen, Fußknopf; gelochter Nadelhalter (Abb. 2,1; Zeichnung nach Inventarbuch)  
 L. 6 cm; Bronze  
 Fundstelle unbekannt  
 AO: RLMB, Inv.-Nr. 32084 (verschollen)  
 Lit.: Dorow, Taf. 18,8
  
2. Kleine Scharnierfibel (Typ Ettliger 31).  
 Dreifach längsgerippter Bügel, auf Fußplatte Punzmuster teilweise erhalten; Teil der Nadel fehlt (Abb. 2,2)  
 L. 6,6 cm; Br. 1,7 cm; Bronze, verzinnt  
 Fundstelle unbekannt  
 AO: RLMB, Inv.-Nr. 32217
  
3. Kniefibel mit Spiralhülse (Typ Böhme 21 a)  
 Dreieckiger Bügelquerschnitt, halbgeschlossene Spiralhülse; Nadel und Nadelhalter fehlen (Abb. 2,3)  
 L. 3 cm; Br. 1,4 cm; Bronze, Verzinnung teilweise erhalten  
 Fundstelle 1  
 AO: RLMB, Inv.-Nr. E 1912
  
4. Kniefibel mit Spiralhülse (Typ Böhme 21 a)  
 Dreieckiger Bügelquerschnitt, Fuß mit konzentrischer Kreisverzierung; Spiralhülse, Nadel und Nadelhalter fehlen (Abb. 2,4)  
 L. 3,2 cm; Br. 1,7 cm; Bronze, Verzinnung teilweise erhalten  
 Fundstelle 2  
 AO: RLMB, Inv.-Nr. E 998  
 Lit.: Bonner Jahrb. 120, 1911, 275 Abb. 3; ORL B Nr. 1 a (Niederbieber) 67 Abb. 4
  
5. Spiralfibel mit nierenförmig durchbrochener Kopfplatte (Typ Böhme 22 a)  
 Gekerbte Mittelrippe auf Bügel; Teil der Kopfplatte, Spirale und Nadel fehlen (Abb. 2,5)  
 L. 5,3 cm; Br. 1,3 cm; Bronze verzinnt  
 Fundstelle 2  
 AO: RLMB, Inv.-Nr. E 1003
  
6. Spiralfibel mit nierenförmig durchbrochener Kopfplatte (Typ Böhme 22 a)  
 Gekerbte Mittelrippe auf Bügel; nur vorderer Bügelteil erhalten (Abb. 2,6)  
 L. 4,2 cm; Br. 0,4 cm; Bronze verzinnt  
 Fundstelle 2  
 AO: RLMB, Inv.-Nr. E 1006 e
  
7. Spiralfibel mit nierenförmig durchbrochener Kopfplatte (Typ Böhme 22 a)  
 Gekerbte Mittelrille auf Bügel; Fuß, Spirale und Nadel fehlen (Abb. 3,1)  
 L. 4,4 cm; Br. 1,6 cm; Bronze  
 Fundstelle 1  
 AO: RLMB, Inv.-Nr. E 1841

\* Abgekürzt zitierte Literatur im Katalog: Dorow (siehe Anm. 1). – Exner = K. Exner, Die provinzialrömischen Emailfibeln der Rheinlande. Ber. RGK 29, 1939, 31–121. Die Zeichnungen fertigten F. Schmelzer und S. Wischhusen an.

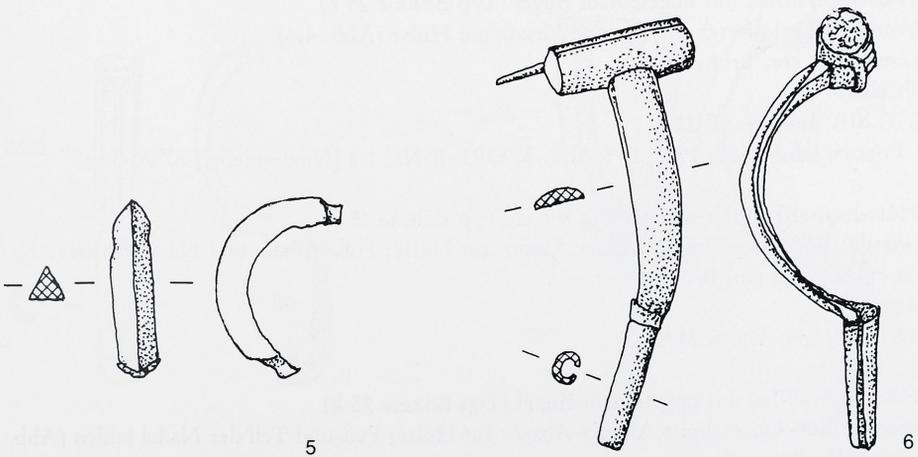
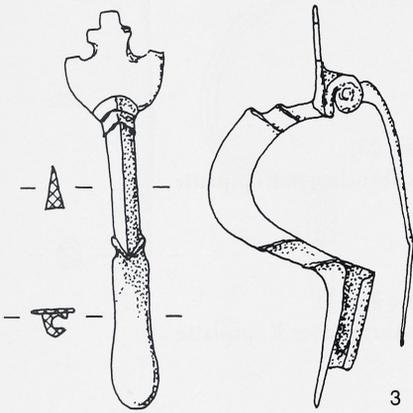
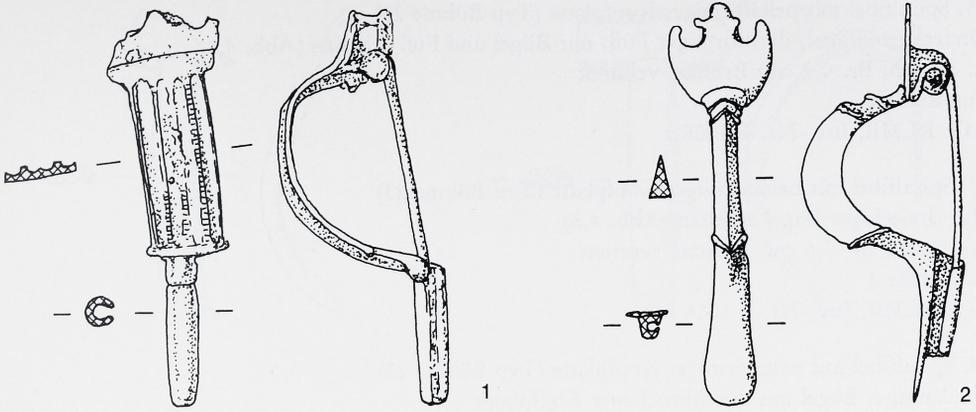


2 Fibeln aus dem Kastell Niederbieber. – Maßstab 1 : 1.



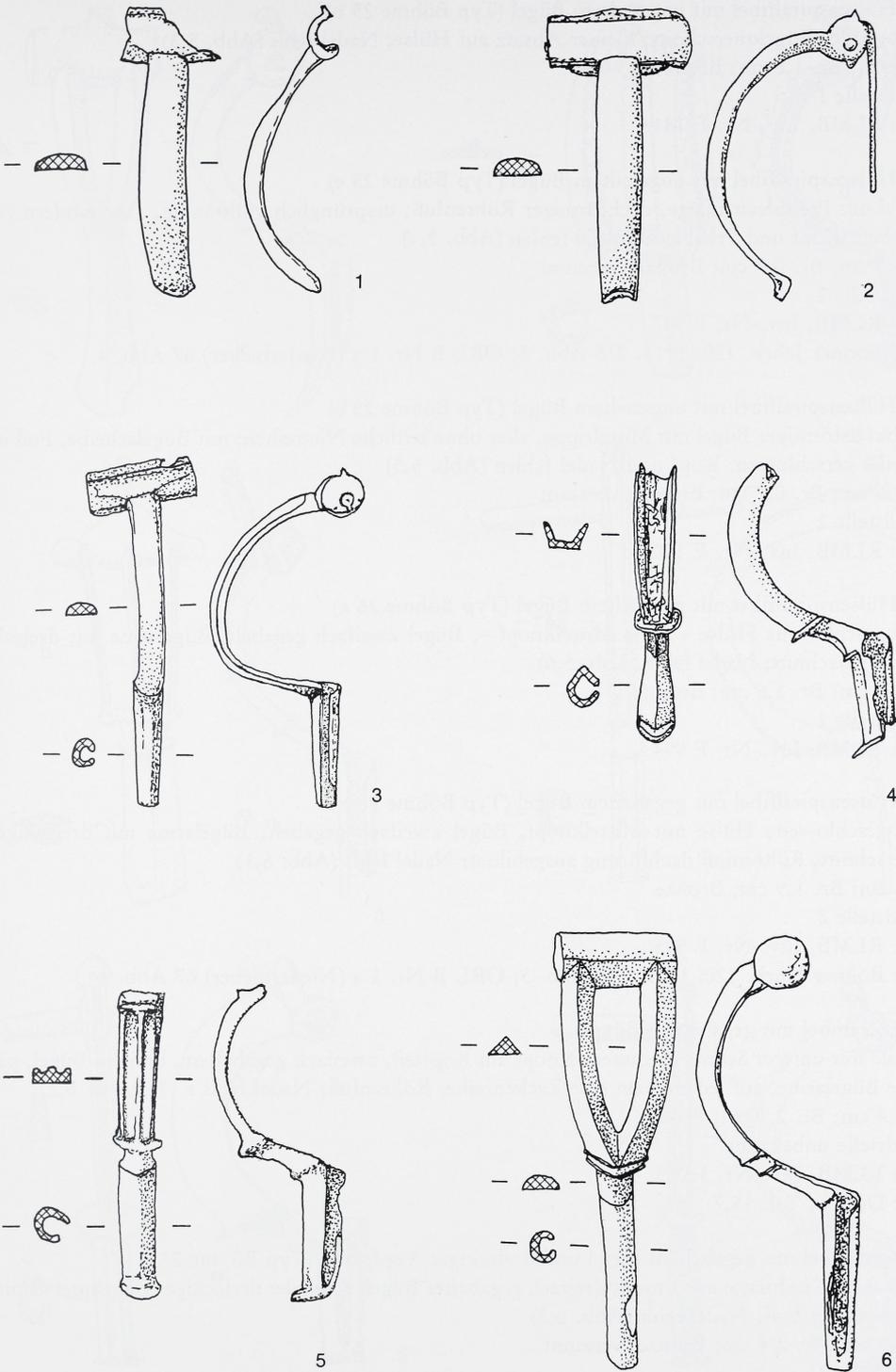
3 Fibeln aus dem Kastell Niederbieber. – Maßstab 1 : 1.

8. Spiralfibel mit nierenförmig durchbrochener Kopfplatte (Typ Böhme 22 c)  
Unverzierter Bügel; Teile der Kopfplatte, Spirale und Nadel fehlen (Abb. 3,2)  
L. 5,7 cm; Br. 1,2 cm; Bronze verzinnt  
Fundstelle 3  
AO: RLMB, Inv.-Nr. E 1018
9. Spiralfibel mit nierenförmig durchbrochener Kopfplatte (Typ Böhme 22)  
Unverzierter Bügel; Spirale, Nadel und Fuß fehlen (Abb. 3,3)  
L. 3,8 cm; Br. 1,7 cm; Bronze, unverzinnt  
Fundstelle 1  
AO: RLMB, Inv.-Nr. E 1916
10. Spiralfibel mit nierenförmig durchbrochener Kopfplatte (Typ Böhme 22)  
Unverzierter Bügel; Spirale und Nadel fehlen (jetzige Nadel von Scharnierfibel modern eingesetzt)  
(Abb. 3,4)  
L. 5,6 cm; Br. 1,7 cm; Bronze, verzinnt  
Fundstelle unbekannt  
AO: RLMB, Inv.-Nr. 32221
11. Spiralfibel mit nierenförmig durchbrochener Kopfplatte (Typ Böhme 22 e)  
Breiter, bandförmiger Bügel mit Preßblechauflage; Teile der Preßblechauflage und der Kopfplatte,  
Fuß und Nadel fehlen (Abb. 3,5)  
L. 4,3 cm; Br. 1,2 cm; Bronze  
Fundstelle 1  
AO: RLMB, Inv.-Nr. E 1842
12. Spiralfibel mit nierenförmig durchbrochener Kopfplatte (Typ Böhme 22 e)  
Breiter, bandförmiger Bügel mit Preßblechauflage; Spirale, Nadel und Preßblechauflage fehlen  
(Abb. 3,6)  
L. 6,2 cm; Br. 1,7 cm; Bronze verzinnt  
Fundstelle unbekannt  
AO: RLMB, Inv.-Nr. 32219
13. Spiralfibel mit nierenförmig durchbrochener Kopfplatte (Typ Böhme 22 e)  
Breiter, bandförmiger Bügel mit drei geriefelten Rippen (wie Böhme Nr. 541); Teile der Kopfplatte  
fehlen (Abb. 4,1)  
L. 5,4 cm; Br. 1,4 cm; Bronze, verzinnt  
Fundstelle unbekannt  
AO: RLMB, Inv.-Nr. 32220
14. Spiralfibel mit peltaförmiger Kopfplatte (Typ Böhme 23)  
Dreieckiger Bügel, dachförmiger Fuß, peltaförmige Kopfplatte, Spiralkonstruktion (Abb. 4,2)  
L. 5,4 cm; Br. 1,4 cm; Bronze, verzinnt  
Fundstelle 2  
AO: RLMB, Inv.-Nr. E 1001
15. Spiralfibel mit peltaförmiger Kopfplatte (Typ Böhme 23)  
Dreieckiger Bügel, dachförmiger Fuß, peltaförmige Dachplatte, Spiralkonstruktion (Abb. 4,3)  
L. 5,4 cm; Br. 1,4 cm; Bronze, verzinnt  
Fundstelle 2  
AO: RLMB, Inv.-Nr. E 1002  
Lit.: Bonner Jahrb. 120, 1911, 275 Abb. 3; ORL B Nr. 1 a (Niederbieber) 67 Abb. 4



4 Fibeln aus dem Kastell Niederbieber. Maßstab 1 : 1.

16. Spiralfibel mit peltaförmiger Kopfplatte (Typ Böhme 23)  
Dreieckiger Bügel, dachförmiger Fuß; nur Bügel und Fuß erhalten (Abb. 4,4)  
L. 3,7 cm; Br. 0,7 cm; Bronze, verzinkt  
Fundstelle 2  
AO: RLMB, Inv.-Nr. E 1006 a
17. Spiralfibel mit peltaförmiger Kopfplatte (Typ Böhme 23)  
Nur dreieckiger Bügel erhalten (Abb. 4,5)  
L. 2,4 cm; Br. 0,6 cm; Bronze, verzinkt  
Fundstelle 2  
AO: RLMB, Inv.-Nr. E 1006 b
18. Spiralfibel mit peltaförmiger Kopfplatte (Typ Böhme 23)  
Dreikantiger Bügel mit durchbrochener Kopfplatte  
L. 5 cm; Bronze  
Fundstelle 2  
AO: RLMB, Inv.-Nr. E 1004 (verschollen)
19. Spiralfibel mit peltaförmiger Kopfplatte (Typ Böhme 23)  
Dreikantiger Bügel und durchbrochene Kopfplatte  
Fundstelle 4  
AO: RLMB, Inv.-Nr. E 1657 (verschollen)
20. Spiralfibel mit peltaförmiger Kopfplatte (Typ Böhme 23)  
Fibel mit halbkreisförmigem, kantigem Bügel und durchbrochener Kopfplatte  
Fundstelle 2  
AO: RLMB, Inv.-Nr. E 2021 (verschollen)
21. Spiralfibel mit peltaförmiger Kopfplatte (Typ Böhme 23)  
Fibel mit halbkreisförmigem, kantigem Bügel und durchbrochener Kopfplatte  
Fundstelle 2  
AO: RLMB, Inv.-Nr. E 2013 (verschollen)
22. Hülsenspiralfibel mit ungeteiltem Bügel (Typ Böhme 25 b)  
Halbrunder Bügelquerschnitt, kleiner Absatz auf Hülse (Abb. 4,6)  
L. 6 cm; Br. 2 cm; Bronze  
Fundstelle 5  
AO: RLMB, Inv.-Nr. E 214  
Lit.: Bonner Jahrb. 120, 1911, 275 Abb. 3; ORL B Nr. 1 a (Niederbieber) 67 Abb. 4
23. Hülsenspiralfibel mit ungeteiltem Bügel (Typ Böhme 25 b)  
Halbrunder Bügelquerschnitt, kleiner Absatz auf Hülse; Fuß, Spirale und Nadel fehlen (Abb. 5,1)  
L. 3,6 cm; Br. 1,2 cm; Bronze  
Fundstelle 5  
AO: RLMB, Inv.-Nr. E 215
24. Hülsenspiralfibel mit ungeteiltem Bügel (Typ Böhme 25 b)  
Halbrunder Bügelquerschnitt, kleiner Absatz auf Hülse; Fuß und Teil der Nadel fehlen (Abb. 5,2)  
L. 3,7 cm; Br. 2 cm; Bronze  
Fundstelle 1  
AO: RLMB, Inv.-Nr. E 1843



5 Fibeln aus dem Kastell Niederbieber. – Maßstab 1 : 1.

## 25. Hülsenspiralfibel mit ungeteiltem Bügel (Typ Böhme 25 b)

Halbrunder Bügelquerschnitt, kleiner Absatz auf Hülse; Nadel fehlt (Abb. 5,3)

L. 5 cm; Br. 1,8 cm; Bronze

Fundstelle 1

AO: RLMB, Inv.-Nr. E 1844

## 26. Hülsenspiralfibel mit ungeteiltem Bügel (Typ Böhme 25 e)

Bügel mit Preßblechauflage, dachförmiger Röhrenfuß; ursprünglich vollständig, aber modern zerbrochen, Kopf und Preßblechauflage fehlen (Abb. 5,4)

L. 4,3 cm; Br. 0,7 cm; Bronze, verzinnt

Fundstelle 2

AO: RLMB, Inv.-Nr. E 997

Lit.: Bonner Jahrb. 120, 1911, 275 Abb. 3; ORL B Nr. 1 a (Niederbieber) 67 Abb. 4

## 27. Hülsenspiralfibel mit ungeteiltem Bügel (Typ Böhme 25 e)

Halbkreisförmiger Bügel mit Mittelrippe, aber ohne seitliche Nietreihen; mit Bügelscheibe, Fuß mit Scheibe verschlossen; Kopf und Nadel fehlen (Abb. 5,5)

L. 4,6 cm; Br. 0,7 cm; Bronze, verzinnt

Fundstelle 2

AO: RLMB, Inv.-Nr. E 1006 d

## 28. Hülsenspiralfibel mit gegabeltem Bügel (Typ Böhme 26 a)

Halbgeschlossene Hülse – ohne Mittelknopf –, Bügel zweifach gegabelt, Bügelarme mit dreieckigem Querschnitt; Nadel fehlt (Abb. 5,6)

L. 6,3 cm; Br. 1,8 cm; Bronze

Fundstelle 2

AO: RLMB, Inv.-Nr. E 994

## 29. Hülsenspiralfibel mit gegabeltem Bügel (Typ Böhme 26 b)

Halbgeschlossene Hülse mit Mittelknopf, Bügel zweifach gegabelt; Bügelarme mit dreieckigem Querschnitt, Röhrenfuß dachförmig ausgebildet; Nadel fehlt (Abb. 6,1)

L. 6 cm; Br. 1,9 cm; Bronze

Fundstelle 2

AO: RLMB, Inv.-Nr. E 995

Lit.: Bonner Jahrb. 120, 1911, 275 Abb. 3; ORL B Nr. 1 a (Niederbieber) 67 Abb. 4

## 30. Spiralfibel mit gegabeltem Bügel

Spirale mit unterer Sehne, kleinerem Knopf am Kopfteil, zweifach gegabeltem, breitem Bügel, parallele Bügelarme, auf jedem Arm eine Zackenreihe, Röhrenfuß; Nadel fehlt z. T. (Abb. 6,2)

L. 5,4 cm; Br. 2,1 cm; Bronze

Fundstelle unbekannt

AO: RLMB, Inv.-Nr. 32083

Lit.: Dorow, Taf. 18,7

## 31. Spiralfibel mit gegabeltem Bügel und dreieckiger Kopfplatte (Typ Böhme 27 c)

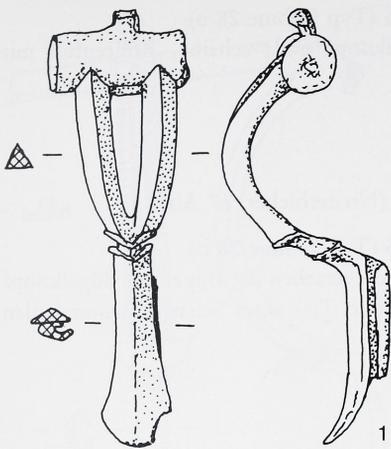
Dreieckige Kopfplatte mit Knopf, dreifach gegabelter Bügel, schmaler dreieckiger Bügelquerschnitt, dachförmiger Fuß; Nadel fehlt (Abb. 6,3)

L. 6,6 cm; Br. 2,4 cm; Bronze, verzinnt

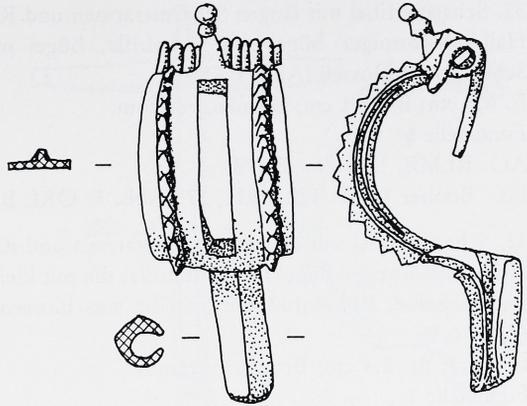
Fundstelle 2

AO: RLMB, Inv.-Nr. E 996

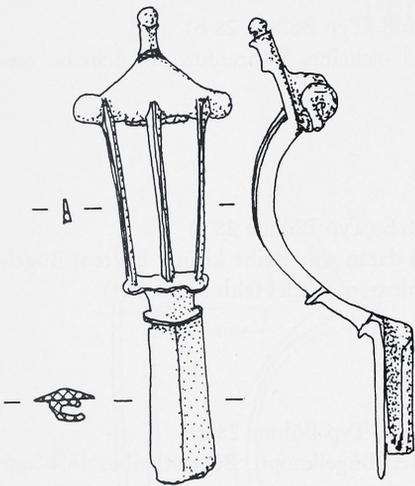
Lit.: Bonner Jahrb. 120, 1911, 275 Abb. 3; ORL B Nr. 1 a (Niederbieber) 67 Abb. 4



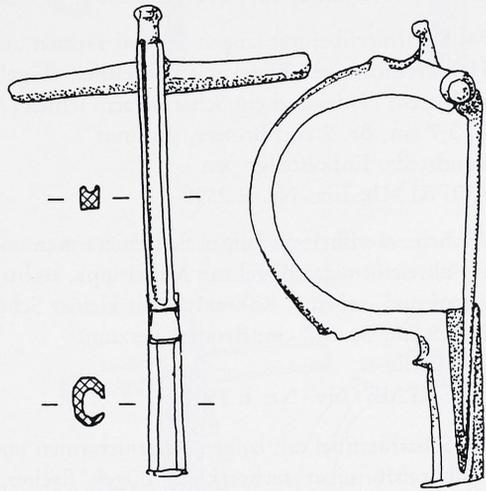
1



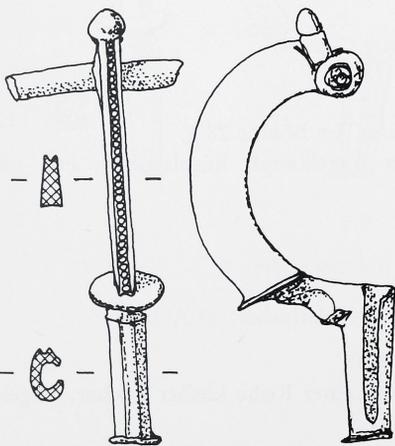
2



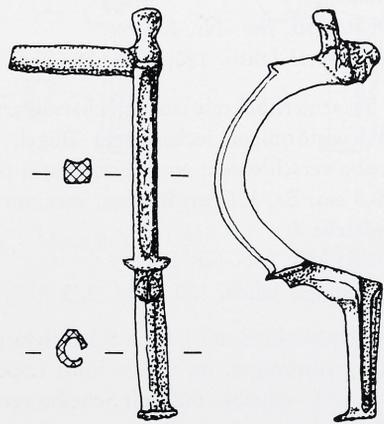
3



4



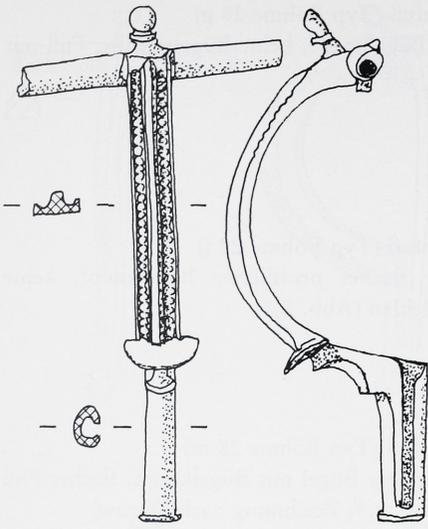
5



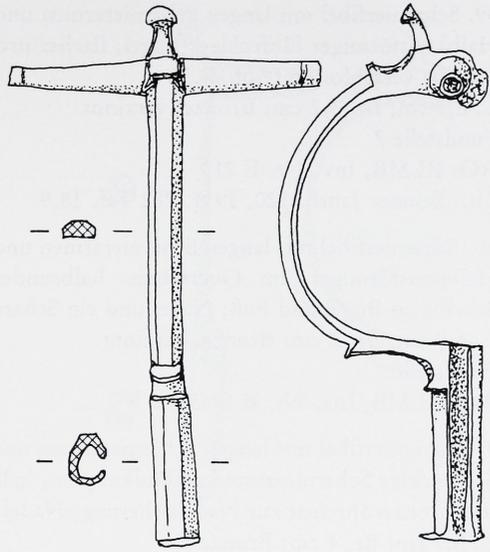
6

6 Fibeln aus dem Kastell Niederbieber. – Maßstab 1 : 1.

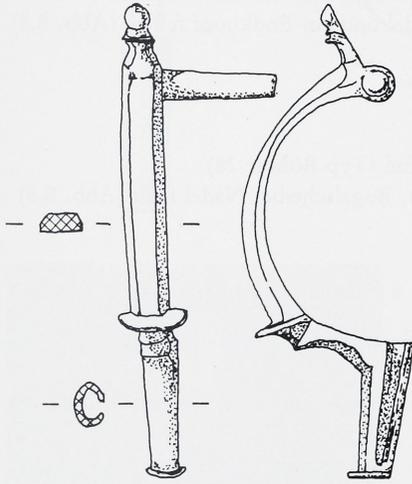
32. Scharnierfibel mit langen Scharnierarmen und Röhrenfuß (Typ Böhme 28 b)  
Halbkreisförmiger Bügel mit Mittelrille, Bügel mit Bügelknopf und -scheibe, Röhrenfuß mit Scheibe verschlossen (Abb. 6,4)  
L. 6,5 cm; Br. 4,1 cm; Bronze, verzinkt  
Fundstelle 6  
AO: RLMB, Inv.-Nr. E 1788  
Lit.: Bonner Jahrb. 120, 1911, 275 Abb. 3; ORL B Nr. 1 a (Niederbieber) 67 Abb. 4
33. Scharnierfibel mit langen Scharnierarmen und Röhrenfuß (Typ Böhme 28 b)  
Halbkreisförmiger Bügel mit Mittelrille, die mit kleinen Nieten versehen ist, Bügel mit Bügelknopf und -scheibe, Röhrenfuß mit Scheibe verschlossen; Nadel und Teil eines Scharnierarmes fehlen (Abb. 6,5)  
L. 6 cm; Br. 2,4 cm; Bronze, verzinkt  
Fundstelle 1  
AO: RLMB, Inv.-Nr. E 1846  
Lit.: Bonner Jahrb. 120, 1911, 275 Abb. 3; ORL B Nr. 1 a (Niederbieber) 67 Abb. 4
34. Scharnierfibel mit langen Scharnierarmen und Röhrenfuß (Typ Böhme 28 b)  
Halbkreisförmiger Bügel mit Mittelrille, Bügelknopf und -scheibe, Röhrenfuß mit Scheibe verschlossen; Nadel und ein Scharnierarm fehlen (Abb. 6,6)  
L. 5,7 cm; Br. 2 cm; Bronze, verzinkt  
Fundstelle: Erdkastellgraben  
AO: RLMB, Inv.-Nr. E 2390
35. Scharnierfibel mit langen Scharnierarmen und Röhrenfuß (Typ Böhme 28 e)  
Halbkreisförmiger Bügel mit Mittelrippe, rechts und links daran eine Reihe kleiner Nieten, Bügelknopf und -scheibe, Röhrenfuß mit kleiner Scheibe verschlossen; Nadel fehlt (Abb. 7,1)  
L. 6,9 cm; Br. 3,7 cm; Bronze, verzinkt  
Fundstelle 1  
AO: RLMB, Inv.-Nr. E 1904
36. Scharnierfibel mit langen Scharnierarmen und Röhrenfuß (Typ Böhme 28 g)  
Halbkreisförmiger sechseckiger Bügel, flacher, profilierter Bügelknopf, Bügelscheibe, Fuß mit Scheibe verschlossen; Nadel fehlt (Abb. 7,2)  
L. 7,3 cm; Br. 4,2 cm; Bronze, verzinkt  
Fundstelle 7  
AO: RLMB, Inv.-Nr. E 209  
Lit.: Bonner Jahrb. 120, 1911, 282 Taf. 18,10
37. Scharnierfibel mit langen Scharnierarmen und Röhrenfuß (Typ Böhme 28 g)  
Halbkreisförmiger sechseckiger Bügel, flacher profilierter Bügelknopf, Bügelscheibe, Fuß mit Scheibe verschlossen; ein Scharnierarm fehlt (Abb. 7,3)  
L. 6,5 cm; Br. 3,1 cm; Bronze, verzinkt  
Fundstelle 7  
AO: RLMB, Inv.-Nr. E 211  
Lit.: Bonner Jahrb. 120, 1911, 275 Abb. 3; ORL B Nr. 1 a (Niederbieber) 67 Abb. 4
38. Scharnierfibel mit langen Scharnierarmen (Typ Böhme 28 f)  
Halbkreisförmiger, im Querschnitt trapezförmiger Bügel mit einer Reihe kleiner Löcher, Bügelknopf und -scheibe, Fuß mit Scheibe verschlossen (Abb. 7,4)  
L. 5,5 cm; Br. 3,9 cm; Bronze, verzinkt  
Fundstelle 3  
AO: RLMB, Inv.-Nr. E 1019



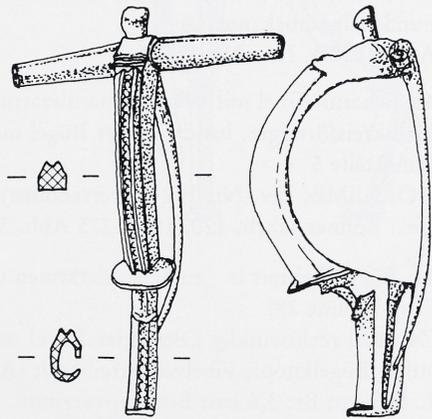
1



2



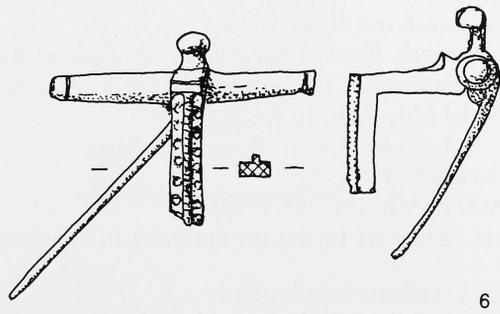
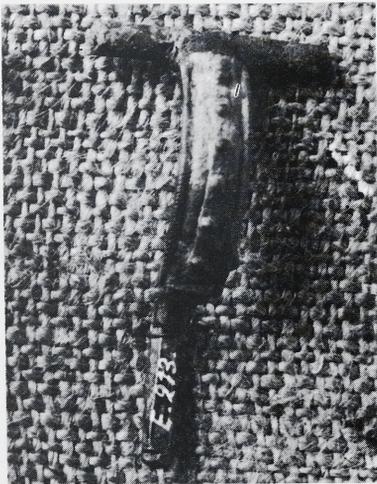
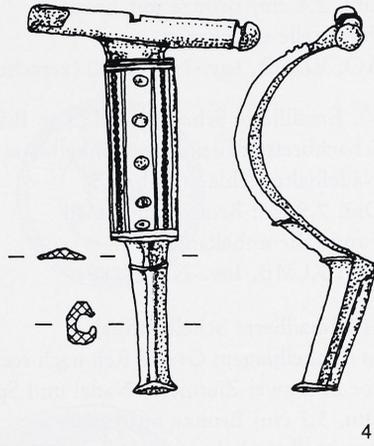
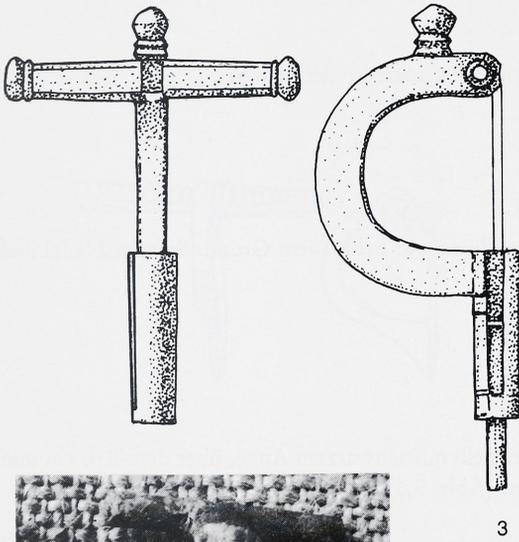
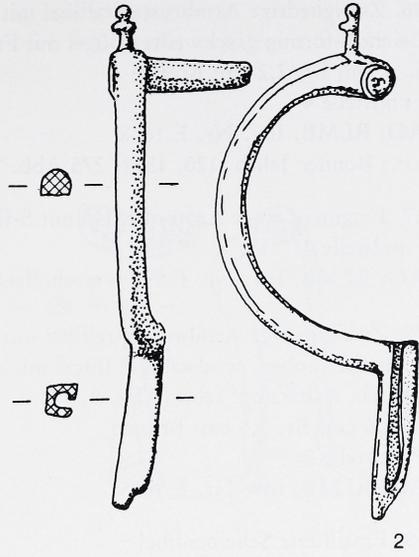
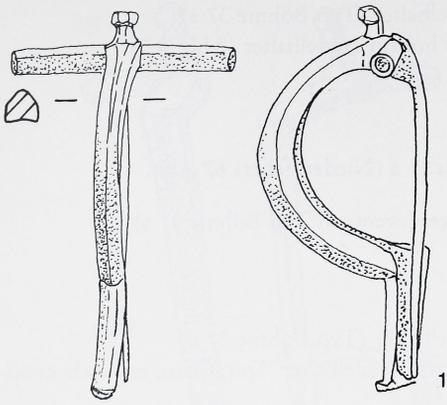
3



4

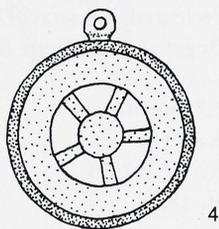
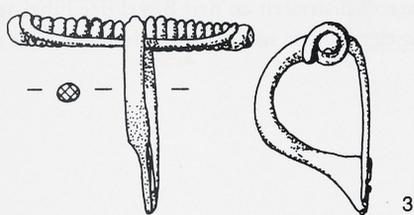
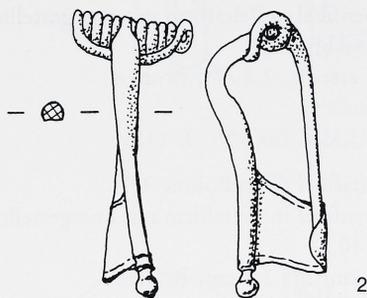
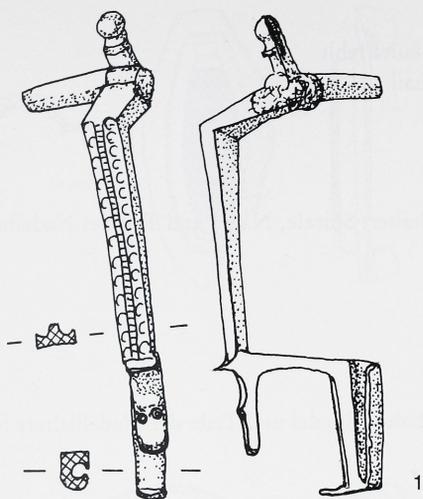
7 Fibeln aus dem Kastell Niederbieber. – Maßstab 1 : 1.

39. Scharnierfibel mit langen Scharnierarmen und Röhrenfuß (Typ Böhme 28 g)  
Halbkreisförmiger fünfeckiger Bügel, flacher profilierter Bügelknopf, keine Bügelscheibe, Fuß mit Scheibe verschlossen (Abb. 8,1)  
L. 6,5 cm; Br. 3,2 cm; Bronze, verzinkt  
Fundstelle 7  
AO: RLMB, Inv.-Nr. E 210  
Lit.: Bonner Jahrb. 120, 1911, 282 Taf. 18,9
40. Scharnierfibel mit langen Scharnierarmen und Röhrenfuß (Typ Böhme 28 i)  
Halbkreisförmiger, im Querschnitt halbrunder Bügel, flacher profilierter Bügelknopf, keine Scheibe an Bügel und Fuß; Nadel und ein Scharnierarm fehlen (Abb. 8,2)  
L. 6,9 cm; Br. 2 cm; Bronze, verzinkt  
Fundstelle 1  
AO: RLMB, Inv.-Nr. E 1845
41. Scharnierfibel mit langen Scharnierarmen und Röhrenfuß (Typ Böhme 28 m)  
Sechseckige Scharnierarme mit Endknöpfen, halbkreisförmiger Bügel mit Bügelknopf, flacher Fuß mit Bronzeröhrchen zur Nadelsicherung; Nadel fehlt (Abb. 8,3; Zeichnung nach Dorow)  
L. 5,5 cm; Br. 4 cm; Bronze  
Fundstelle unbekannt  
AO: unbekannt (verschollen)  
Lit.: Dorow, Taf. 18,6
42. Scharnierfibel mit langen Scharnierarmen und Röhrenfuß (Typ Böhme 28)  
Halbkreisförmiger, bandförmiger Bügel mit fünf Löchern, rechts und links mit Perlstab, Scharnierhülse mit Endknöpfen, Fuß mit Scheibe verschlossen; Nadel und ein Endknopf fehlen (Abb. 8,4)  
L. 5,2 cm; Br. 3,3 cm; Bronze, verzinkt  
Fundstelle unbekannt  
AO: RLMB, Inv.-Nr. 32082
43. Scharnierfibel mit langen Scharnierarmen und Röhrenfuß (Typ Böhme 28)  
Halbkreisförmiger, bandförmiger Bügel mit sechs Buckeln, Bügelscheibe; Nadel fehlt (Abb. 8,5)  
Fundstelle 5  
AO: RLMB, Inv.-Nr. E 213 (verschollen)  
Lit.: Bonner Jahrb. 120, 1911, 275 Abb. 3; ORL B Nr. 1 a (Niederbieber) 67 Abb. 4
44. Bügelfibel mit langen Scharnierarmen und zweimal rechtwinklig geknicktem Bügel (Typ Böhme 29)  
Zweimal rechtwinklig geknickter Bügel mit geriefelter Mittelrippe und zwei Reihen kleiner Nietstifte, Bügelknopf; Fibelvorderteil fehlt (Abb. 8,6)  
L. 2,5 cm; Br. 3,6 cm; Bronze, verzinkt  
Fundstelle 8  
AO: RLMB, Inv.-Nr. E 212  
Lit.: Bonner Jahrb. 120, 1911, 275 Abb. 3; ORL B Nr. 1 a (Niederbieber) 67 Abb. 4
45. Bügelfibel mit langen Scharnierarmen und zweimal rechtwinklig geknicktem Bügel (Typ Böhme 29)  
Zweimal rechtwinklig geknickter Bügel mit geriefelter Mittelrippe und zwei Reihen kleiner Nietstifte, Bügelknopf; vor dem zweiten Bügelknick tierkopfförmiger Auswuchs mit Ohren und Punzungen; Fuß mit Scheibe verschlossen (Abb. 9,1)  
L. 5,7 cm; Br. 2,2 cm; Bronze, verzinkt  
Fundstelle unbekannt  
AO: RLMB, Inv.-Nr. 32218



8 Fibeln aus dem Kastell Niederbieber. – Maßstab 1 : 1.

46. Zweigliedrige Armbrustspiralfibel mit hohem Nadelhalter (Typ Böhme 37 a)  
Leicht S-förmig geschweiften Bügel mit Fußknopf und hohem Nadelhalter (Abb. 9,2)  
L. 4 cm; Br. 2,2 cm; Bronze  
Fundstelle 4  
AO: RLMB, Inv.-Nr. E 1658  
Lit.: Bonner Jahrb. 120, 1911, 275 Abb. 3; ORL B Nr. 1 a (Niederbieber) 67 Abb. 4
47. Fragment einer Armbrustfibel mit S-förmigem Bügel (eventuell Typ Böhme 37 a)  
Fundstelle 2  
AO: RLMB, Inv.-Nr. E 999 (verschollen)
48. Zweigliedrige Armbrustspiralfibel mit hohem Nadelhalter (Typ Böhme 37 e)  
Schmäler, hoher, rundstabiger Bügel mit ausgehämmertem Nadelhalter, Spiralachse mit Achsknöpfen; ein Achsknopf fehlt (Abb. 9,3)  
L. 2,6 cm; Br. 3,5 cm; Bronze  
Fundstelle 2  
AO: RLMB, Inv.-Nr. E 1005
49. Emaillierte Scheibenfibel  
Emaillierte Scheibenfibel mit Öse (Abb. 9,4; Zeichnung nach Inventarbuch)  
Dm. 2,4 cm; Bronze mit Email  
Fundstelle unbekannt  
AO: RLMB, Inv.-Nr. 32190 (verschollen)
50. Emaillierte Scheibenfibel (Typ Böhme 41 z)  
Schachbrettemaileinlage: dunkelblaue und weiße Würfel auf hellblauem Grund; Spirale, Nadel und Nadelhalter fehlen (Abb. 9,5)  
Dm. 2,9 cm; Bronze mit Email  
Fundstelle unbekannt  
AO: RLMB, Inv.-Nr. 32189
51. Emaillierte Scheibenfibel  
In dunkelblauem Grund Reh nach rechts, Körper gelb mit schwarzem Auge, über dem Reh ein und vor ihm zwei Zierniete; Nadel und Spirale fehlen (Abb. 9,6)  
Dm. 3,7 cm; Bronze mit Email  
Fundstelle unbekannt  
AO: RLMB, Inv.-Nr. 32080  
Lit.: Dorow, Taf. 18,4; Exner III 35; 64; 109 Taf. 14,10
52. Emaillierte Scheibenfibel  
Längsovale Platte, stark erhöht, mit breitem Rand; auf Mittelteil rote und blaue Emailstreifen; Randinnenseite: schräg geriefelte umlaufende Leiste; Randaußenseite geriefelt, Backenscharnier; Nadel fehlt (Abb. 10,1)  
L. 3,8 cm; Br. 1,8 cm; Bronze mit Email  
Fundstelle 1  
AO: RLMB, Inv.-Nr. E 1931  
Lit.: Exner III 18; 61; 101 f. Taf. 12,16
53. Emaillierte Scheibenfibel  
Herzförmige Emailfibel aus Bronze mit blauem und grünem Email  
Fundstelle 1  
AO: RLMB, Inv.-Nr. E 1668 (verschollen)



9 Fibeln aus dem Kastell Niederbieber. – Maßstab 1 : 1.

## 54. Emaillierte Scheibenfibel

Scheibenfibel mit kobaltblauem und rotem Email; Nadel fehlt

L. 3,5 cm; Dm. der Scheibe 2,1 cm; Bronze mit Email

Fundstelle 2

AO: RLMB, Inv.-Nr. E 1000 (verschollen)

## 55. Peltafibel (Typ Böhme 47)

Scheibenfibel in Peltaform mit quergestelltem Nadelhalter; Spirale, Nadel und Teil des Nadelhalters fehlen (Abb. 10,2)

L. 3,5 cm; Br. 2,8 cm; Bronze

Fundstelle 1

AO: RLMB, Inv.-Nr. E 1915

## 56. Peltafibel (Typ Böhme 47)

Scheibenfibel in Peltaform mit quergestelltem Nadelhalter; Nadel und Teile des Nadelhalters fehlen (Abb. 10,3)

L. 3,5 cm; Br. 2,8 cm; Bronze

Fundstelle wohl 1

AO: RLMB, Inv.-Nr. E 2778

## 57. Peltafibel (Typ Böhme 47)

Scheibenfibel in Peltaform mit quergestelltem Nadelhalter; Spirale und Nadel fehlen. Sie ist antik repariert. Der quergestellte Nadelhalter war abgebrochen und wurde durch einen zum Nadelhalter umgebogenen Blechstreifen ersetzt. Um diesen Bronzeblechstreifen an den Bügel der Fibel anzulöten, wurde der Bügel auf der Breite des Streifens eingekerbt, um so der Lötstelle mehr Halt zu geben (Abb. 10,4)

L. 3,8 cm; Br. 2,7 cm; Bronze

Fundstelle unbekannt

AO: RLMB, Inv.-Nr. 32093

Lit.: Dorow, Taf. 18,19

## 58. Ringfibel (Typ Böhme 51)

Fibel in Form eines offenen Ringes mit quadratisch verdickten Enden. Auf ihnen jeweils ein liegendes Kreuz eingepunzt (Abb. 10,5)

Dm. 4 x 3,2 cm; Bronze

Fundstelle unbekannt

AO: RLMB, Inv.-Nr. 32081

Lit.: Dorow, Taf. 18,5

## 59. Ringfibel (Typ Böhme 50)

Fibel in Form eines Omegas mit vierkantigem Bügel, Enden sich verjüngend und einfach umgebogen. Nadelspitze umgebogen (Abb. 10,6)

Dm. 3,9 x 4,5; Bronze

Fundstelle unbekannt

AO: RLMB, Inv.-Nr. 32229

## 60. Bronzefibel unbekannter Form

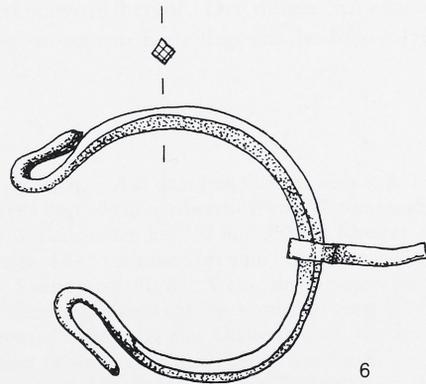
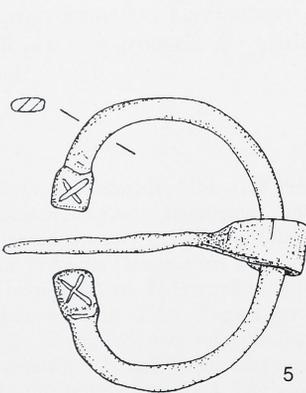
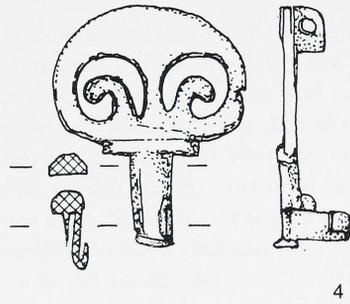
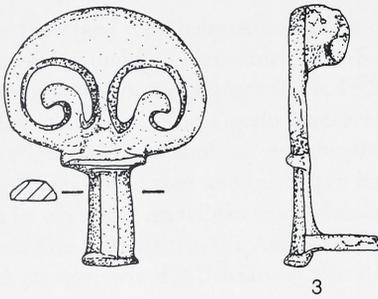
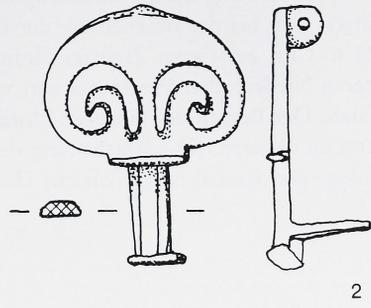
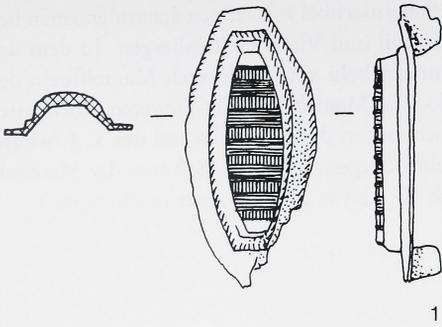
Fundstelle wohl 1

AO: RLMB, Inv.-Nr. E 2777 (verschollen)

## 61. Bronzene Armbrustfibel unbekannter Form

Fundstelle 2

AO: RLMB, Inv.-Nr. E 2011 (verschollen)



10 Fibeln aus dem Kastell Niederbieber. – Maßstab 1 : 1.

Nachtrag: Die oben vorgeschlagene Datierung der Scharnierfibel mit langen Scharnierarmen bestätigte sich bei der Bearbeitung der Fibeln aus dem Kastell und Vicus Heldenbergen. In dem um 233 n. Chr. zerstörten Zivilvicus kommen neben Schmuckfibeln vereinzelt auch Mantelfibeln des älteren Niederbieber-Horizontes vor, während Schmuck- und Mantelfibeln des jüngeren Horizontes fehlen. Der Beginn des jüngeren Horizontes ist demnach erst in das zweite Drittel des 3. Jahrhunderts zu datieren. (Die Bearbeitung der Fibeln von Heldenbergen erfolgt im Rahmen der Materialvorlage von Kastell und Zivilvicus Heldenbergen durch W. Czynsz in den Limesforschungen.)